

# Schwarzwald-Wacht

## Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G.m.b.H. Calw. Notationsdruck:  
H. Döhlger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptgeschäftsführer:  
Friedrich Hans Scherle, Angelegenheiten: Alfred Schaffelke:  
Sämtliche in Calw, D. R. 11. 36: 3402, Geschäftsstelle: Altes  
Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Angelegenheiten: 7.30  
Uhr vormittags. Als Anzeigenentwurf gilt zur Zeit Preisliste 3.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließ-  
lich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.60 RM, einschließ-  
lich 54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die kleinstmögliche  
Anzeige 7 Pfg., Zetteltabelle 16 Pfg. Bei Wiederholung Nachlaß.  
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe  
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Amliche Zeitung der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 124

Calw, Montag, 30. März 1936

3. Jahrgang

Deutschlands Antwort an die Welt:

## Überwältigendes Bekenntnis zum Führer!

98,7 Prozent Stimmen für Adolf Hitler / Wahlbeteiligung 98,9 Prozent / Ein Wahlsieg wie ihn  
die Geschichte noch nie sah / Begeisterte Kundgebungen vor der Reichskanzlei und im Reich  
In Württemberg stimmten 99,2 Prozent für den Führer

Bk. Berlin, 29. März.

In geschlossener Einmütigkeit hat die Na-  
tion am Sonntag dem Führer ihre Stimme  
gegeben. Der Tag trug festliches Ge-  
präge: Strahlende Frühlingssonne stieg  
über dem Horizont empor und tauchte alles  
deutsche Land in eine Flut von Licht. Und  
wie der Tag, so trugen auch die Menschen  
ein festliches Leuchten in den Augen: Freudig  
bekannten sie sich zur Ehre und Freiheit der  
Nation. Sie wußten: Ihre Stimme wird dem  
Friedenswort des Führers ein Gewicht ver-  
leihen, vor dem sich die Welt beugen muß!  
Raum, daß die Wahllokale geöffnet wurden,  
drängten sich die Menschen in ihnen und vor  
ihnen, um ja die ersten zu sein, die abstim-  
men. Aus allen Ecken des Reiches berichtet  
man, daß weitläufig der größte Teil der Wäh-  
ler schon in den frühen Vormittagsstunden  
abgestimmt hatte. Eine Spitzenleistung voll-  
brachte die kleine Gemeinde Wiebels-  
dorf im Landkreis Gera (Thüringen), wo  
um 9.40 Uhr vormittags alle 54 Stimmbere-  
chtigten für den Führer Adolf Hitler ihre  
Stimme abgegeben hatten.

In der Reichshauptstadt

riefen um 7 Uhr morgens Marschmusik die  
Wähler aus den Betten. Alle Gliederungen  
der Bewegung marschierten mit fliegenden  
Fahnen und mit klingendem Spiel, das ab-  
gelöst wurde von den Kampfliedern der Be-  
wegung und von Sprechchören, durch die  
Straßen. Helles Fanfarengetöse er-  
innerte jeden Volksgenossen an seine Pflicht.  
Und bald setzte zu den über 2000 Wahl-  
lokalen eine wahre Völkerverwanderung ein.  
Tausende hatten den Ehrgeiz, die ersten zu  
sein, die für den Führer stimmten. Mit er-  
staunlicher Schnelligkeit wickelte sich der  
Wahlvorgang ab; rund 30 Personen wurden  
in einer Viertelstunde abgefertigt. Weitläufig  
der größte Teil der Berliner hatte bereits  
um die Mittagsstunde seine Wahlpflicht er-  
füllt im Zeichen des Führerwortes, das von  
fast allen Wahllokalen rief: „... den einen  
mögen wir Partei sein, den anderen Orga-  
nisation, den dritten etwas anderes — in  
Wahrheit sind wir das deutsche  
Volk!“

Der Führer wählt

Der Führer und Reichskanzler  
gab seine Stimme unmittelbar nach seiner  
Rückkehr aus Köln im Abstimmungslokal am  
Potsdamer Bahnhof ab. Mit ihm wählten  
Reichsminister Dr. Frick, Reichspräsident  
Dr. Dietrich und Brigadeführer Schaub.  
Als der Führer mit seiner Begleitung im  
Wahllokal erschien, wurden sie vom Wahl-  
vorsteher und den Beisitzern mit erhobener  
Rechten begrüßt. Nach der Wahlhandlung  
verabschiedete sich der Führer von den Wahl-  
beamten mit einem Händedruck und verließ  
unter den Heulrufen der Reisenden, die Zeu-  
gen dieses Augenblicks waren, den Bahnhof.

Im Wahllokal der Minister

Mittelpunkt des Interesses zahlreicher  
„Schlachtenbummler“, zu denen sich viele  
Wähler aus dem Reich geflüchtet hatten, die  
sich Stimmzettel besorgen, um in Berlin  
wählen zu können, war wie immer das  
Wahllokal in der Gastwirtschaft  
„Fürst Bismarck“ in der Jäger-  
straße, das traditionelle Wahl-  
lokal der Minister. Schon eine Stunde  
vor Beginn der Wahlhandlung hatte sich

hier eine große Menschenmenge, die den als  
ersten erscheinenden Reichsaußenminister  
Freiherrn von Neurath mit Gattin herz-  
lich begrüßte. Für den Konfilm mußte der  
Reichsminister einige Worte in das Mikro-  
phon sprechen? „Ich bin überzeugt, daß das  
deutsche Volk hundertprozentig mit einstim-  
migem Ja für Deutschland und für den Füh-  
rer eintrifft.“ Einige Minuten später  
erschien Reichsjustizminister Dr. Gurtner  
mit Gattin.

Dr. Goebbels stürmisch begrüßt

Um 10 Uhr erschien in dem Augenblick,  
als ein politischer Leiter eine 86jährige Frau  
aus dem Wahllokal führt, Reichspropa-  
gandaminister Dr. Goebbels mit seiner  
Gattin. Beim „Fürst Bismarck“. Stumm  
drückt er der alten Frau, die trotz ihres Ge-  
brechens die Wahlpflicht erfüllt, die Hand.  
Jubelnd wird Dr. Goebbels begrüßt. Als er  
die Wahlhandlung beendet hat, spricht er für  
die Wahlhandlung ins Mikrofon: „Der Füh-  
rer hat gestern alles gesagt: ich habe dem  
nichts mehr hinzuzufügen. Aber ich bin der  
festen Überzeugung, daß das deutsche Volk  
einmütig hinter dem Führer steht.“ Raum  
ist der Jubel, der Dr. Goebbels verabschiedet  
hatte, verklungen, kommen Reichsminister Dr.  
Frick mit Gattin, die Staatssekretäre Lam-

mers und Dr. Meißner, später Ober-  
gruppenführer Bräcker, der außer-  
ordentliche Gesandte in Wien, von Papen,  
der Stellvertreter des Führers, Reichsmini-  
ster Rudolf Heß. Alle wurden mit stürm-  
lichen Heulrufen begrüßt.

Die anderen Reichsminister und Reichs-  
leiter wählten wie Reichsminister Frick und  
Reichsminister v. G. R. ü. b. e. n. a. c. h. in ihren  
zuständigen Wahllokalen; andere engste Mit-  
arbeiter des Führers, die sich noch auf Wahl-  
reisen befanden, auf Stimmzettel. So gab  
Ministerpräsident Göring in Weimar,  
Reichsarbeitsminister Selbte in Magde-  
burg, Reichsernährungsminister Darré in  
Schlesien, Reichserziehungsminister Rust in  
Hannover, Reichsminister von Schwerin-  
Kroßigk in Zehlendorf, Reichsbankpräsi-  
dent Dr. Schacht in Dahlem die  
Stimme ab.

In der Hauptstadt der Bewegung

wurde der Wahlsieg ebenfalls mit einem  
musikalischen Wecken eingeleitet. Um auch die  
Ausflügler zu erfassen, begann hier die Wahl-  
handlung schon um 7 Uhr morgens. Bis um  
8 Uhr hatte bereits eine erstaunlich große  
Anzahl gewählt und um die Mittagsstunde  
trug bereits der größte Teil der Straßen-

Fortsetzung auf Seite 2

## Gesamtergebnis im Reich:

Das vom Reichswahlleiter errechnete vorläufige Gesamt-  
ergebnis lautet:

|                                        |            |
|----------------------------------------|------------|
| Für die Liste und damit für den Führer | 44 409 525 |
| Gegen die Liste und ungültig           | 542 954    |
| Abgegebene Stimmen                     | 44 952 476 |
| Wahlberechtigte                        | 45 428 641 |
| Davon 1 770 129 Stimmzettel.           |            |

Das ergibt in Prozenten für die Liste und damit für den  
Führer 98,79. Die Wahlbeteiligung beträgt 98,95 Proz.

## Der Dank des Führers

Berlin, 30. März.

Am Sonntag um Mitternacht, als an Hand  
der letzten Zusammenzählung endgültig zu  
überblicken war, daß der Führer am 29. März  
einen Wahlsieg errungen hat, wie er in der  
Geschichte einzigartig dasteht, empfing der  
Führer im Rabinettssaal der Reichskanzlei  
die Mitglieder der Reichswahl-  
kampfleitung der NSDAP, die ihm  
von Reichsminister Dr. Goebbels vor-  
gestellt wurden, jene Männer, die drei  
Wochen lang Tag und Nacht unermüdet

mit nur wenigen Stunden Schlaf gearbeitet  
haben, um dieses so gewaltige und einmütige  
Bekenntnis der deutschen Nation zu ihrem  
Führer organisatorisch und propagandistisch  
vorbereiten. Der Führer begrüßte jeden  
dieser Männer mit festem Händedruck und  
dankte ihnen für diesen so grandiosen, eben-  
falls in der Geschichte wohl einmalig da-  
stehenden Aufklärungsfeldzug mit einer herz-  
lichen Ansprache für ihre große Leistung. Er  
wies darauf hin, daß der schönste Dank aber  
das erhebende Bewußtsein jedes einzelnen sei,

## Vollendete Volkwerdung

Die von der ganzen Welt mit Spannung er-  
warteten deutschen Reichstagswahlen haben ein  
Ergebnis gebracht, das seinesgleichen in der  
Geschichte aller Demokratien nicht findet. Mit  
99,74 v. H. hat sich die Nation geschlossen hin-  
ter das Wort des Führers gestellt, daß er keinen  
Zentimeter breit von den Forderungen der  
deutschen Ehre, Freiheit und Gleichberechtigung  
zurückweichen werde. Gleichzeitig aber hat sich  
auch das deutsche Volk mit einer in der Welt  
noch nicht dagewesenen Einmütigkeit zu den  
Friedensvorschlägen Adolf Hitlers  
bekannt und damit zum Ausdruck gebracht, daß  
es die Vorschläge vom 7. März rückhaltlos als  
die Grundlage jeder Friedenssicherung in  
Europa ansieht.

Wir können schon jetzt, da die Rotations-  
maschinen in London und Paris, in  
Prag und andersorts kaum zu laufen be-  
gonnen haben, voraussagen, daß man sich  
dort bemühen wird, diese bisher beim deut-  
schen Volk ganz ungewohnte Einmütigkeit  
nach zwei Richtungen zu untergraben und  
herabzusetzen. Zunächst wird man die ge-  
wagtesten Erklärungen für das deutsche  
innerpolitische Ereignis der Volk-  
werdung der deutschen Nation suchen wollen.  
Für die einen wird die Lösung des Rätsels  
„Diktatur“ heißen. Ein Blick auf die Wahl-  
statistik tragt sie Lügen. Die Stimmabgabe  
ist genau nach den Grundgesetzen erfolgt, wie  
sie auch im Novemberstaat Geltung haben  
sollten. Niemand ist beeinflusst worden,  
seine Stimme in diesem oder anderem Sinne  
abzugeben und der in der Auslandspresse so  
beliebte „Terror der SA.“ zeigte sich nur  
darin, daß die SA-Männer Kranken und  
Gebrechlichen ihre Kraftwagen kostenlos zur  
Verfügung stellten. Die Welt war vier-  
zehn Jahre lang gewohnt, Deutschland nach  
den in Kapital und Presse vorherrschenden  
Juden und ihren Gefolgsleuten zu beurteilen.  
Diese Kräfte waren bei dieser Wahl aller-  
dings ausgeschaltet. Die deutsche  
Nation hat aus eigenem Empfinden her-  
aus entschieden, ohne Unterschied von Klas-  
sen, Ständen und Konfessionen. Politiker  
und Redakteure in Staaten, in denen sie  
von diesen Gegensätzen leben, werden daher  
dieses Ergebnis der deutschen Reichstags-  
wahl nicht verstehen können.

Außenpolitisch gesehen, wird man  
sich in Paris und London nun doch sagen  
müssen, daß die Vorschläge Adolf Hitlers  
nicht die „krampfhaften Versuche eines zur  
Stückung der innerpolitischen Macht nach  
außenpolitischen Erfolgen suchenden Hur-  
pators“ sind. Im Gegenteil, es könnte den  
Staatsmännern am Quai d'Orsay sehr pein-  
lich werden, wenn Adolf Hitler als  
Sprecher der Nation sie im Falle  
einer Ablehnung seiner Friedensvorschläge  
fragen würde, in wessen Auftrag sie  
gegen seinen Friedensplan auftreten. Es  
wäre jeder dieser Staatsmänner froh, wenn  
er nur die Hälfte des Hundertsches von  
Stimmen in seinem Volke bekäme, den Adolf  
Hitler am 29. März erhalten hat. Ein ge-  
ringfügiges Abtun der Vor-  
schläge Adolf Hitlers ist daher  
nicht mehr möglich. Es sind nicht  
mehr die Vorschläge eines Mannes, son-  
dern die eines 68-Millionen-  
Volkes, das seinen Platz im Herzen Mit-  
teleuropas zu behaupten gewillt ist und be-  
haupten wird, auch dann, wenn gewisse

Staatsmänner glauben sollten, daß sie dieses Ergebnis der deutschen Reichstagswahl mit Gewalt korrigieren könnten.

Eine dritte Gruppe wird sich mit Begeisterung auf den lächerlichen Hundstasch der Gegenstimmen stürzen. Soweit nicht ausgetrocknete Dummheit in Frage kommt, kann es sich bei diesen nur um jene verbrecherischen Elemente handeln, die aus keinem Volk gänzlich ausgeremert werden können. Wenn fremde Staatsmänner und Politiker mit diesen Elementen gemeinsame Sache machen wollen, so ist das eine Angelegenheit des Geschmacks.

Wir jedenfalls werden immer dafür sorgen, daß Verbrecher auf das Schicksal der deutschen Nation keinen Einfluß erhalten.

Das von Adolf Hitler begonnene Werk der deutschen Volkserhebung ist am 29. März 1936 vollendet worden. Damit beginnt ein neuer Abschnitt der deutschen Geschichte — eine neue Zeit, der sich auch in den kommenden Tagen und Jahren die ganze Nation würdig erweisen wird!

Josef Mader.

## Der Verlauf des Wahltages

Fortsetzung von Seite 1

passanten das Abstimmungszeichen. Nehrlich war es in Augsburg; in Regensburg standen die Wähler schon eine Stunde vor Beginn vor den Wahllokalen Schlange. In kleineren Orten Niederbayern ging die Bevölkerung nach dem Gottesdienst vielfach geschlossen zur Wahl.

### Festliche Wahl in Hamburg

In der alten Hansestadt herrschte in den ersten beiden Wahlstunden ein starker Andrang zur Stimmabgabe. Trotzdem wickelte sich die Wahlhandlung sehr rasch und ohne jede Reibung ab. Um 10 Uhr und um 11 Uhr trugen schon viele Häuser die weithin leuchtende Aufschrift: „In diesem Hause hat alles gewählt!“ Ganz besonders stark war der Andrang in den Wahllokalen für die Seeleute, die im Hafen errichtet waren. Viele Seeleute, die mit ihren Schiffen in den letzten Tagen Hamburg verlassen haben, hatten schon früher ihre Stimme abgegeben und mit Stolz kann festgestellt werden, daß die deutschen Seeleute hundertprozentig ihre Pflicht erfüllt haben. Ebenso war es in allen anderen Städten der Nordmark und Nordhannovers.

### Saarloolk wählt zum ersten Male zum Reichstag

Das deutsche Saarloolk hatte seinen besonderen Ehrentag. Zum ersten Male seit 17 Jahren dürfen die Saardeutschen wieder ihre Stimme für eine deutsche Volksvertretung abgeben. Mit der gleichen Begeisterung, mit der die Saarbevölkerung sich vor einem Jahre zum Reich bekannte, befandete sie am Sonntag ihre Entscheidung, der Politik des Führers und Befreiers der Saar zu folgen. Auch in Saarbrücken standen die Menschen schon vor Beginn der Wahlhandlung Schlange vor den Wahllokalen. Als um 12.30 Uhr die Luftschiffe „Hindenburg“ und „Graf Zeppelin“ über Saarbrücken erschienen und mit stürmischer Begeisterung begrüßt wurden, hatte die Bevölkerung zum größten Teil ihre Stimme abgegeben.

### In allen anderen Gauen

herrschte die gleiche feierliche Stimmung. Fanfaren und Trommeln riefen in Königsberg zur Wahl, wo als erster Gauleiter noch seine Stimme abgab. Auch hier haben um 11 Uhr mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten ihre Pflicht erfüllt. In Dresden mahnten Fanfaren vom Turm der Kreuzkirche und vom Balkon des alten Rathauses zur Pflicht an Reich und Volk — auch hier herrschte in den ersten Morgenstunden ein beängstigendes Gedränge. In Baden, im Ruhrland, in Schlesien, in Hessen-Nassau — und überall im weiten Reich zeigte sich das gleiche Bild.

### Frühzeitiger Wahlschluss

Fast im ganzen Reich herrschte am Nachmittag Wahlstille. Nur langsam tröpfelten noch die Wähler und in sehr vielen Wahllokalen hatten schon in den frühen Nachmittagsstunden alle Wähler abgestimmt. Das war sowohl in den Großstädten als auch in den Dörfern der Fall. Indessen sammelten sich vor den Rathäusern und auf den öffentlichen Plätzen der Städte die Menschenmassen, um auf die Bekanntgabe der ersten Wahlergebnisse zu warten.

### Die Reichshauptstadt huldigt dem Führer

Schon am Nachmittag des Wahltages sammelten sich auf dem Wilhelmsplatz viele Tausende, um nach ihrer einmütigen Stimmabgabe für den Führer ihm auch persönlich ihre Treue und Liebe kund zu tun. Als die 6. Stunde vorüber und damit die Wahl geschlossen war, wurde das Gedränge geradezu beängstigend. Der ganze Wilhelmsplatz bis tief in die anliegenden Straßen hinein war schwarz von Menschen. Wie am Nachmittag mußte sich der Führer immer wieder zeigen. Wenn er dann den Balkon betrat, begleitet von seinen Mitarbeitern, den Reichsministern, brach ein Ozean des Jubels los, wie er in der Geschichte dieses Platzes nur an wenigen Tagen erlebt wurde. Bald waren alle Sperren durchbrochen und jeder Verteiler mußte schon kurze Zeit nach Wahlschluss umgeleitet werden. Auf dem Wilhelmsplatz selbst waren Lautsprecher aufgestellt, die Musik und die Wahlergebnisse übertrugen. Sobald ein Wahlergebnis angekündigt wurde, verstummte der fröhliche Lärm, um nach jeder größeren Zahl eine Stille anzunehmen, die einem fast die Ohren sprenge. Nur mit Mühe konnten die Abwehrmannschaften einen

schmalen Weg vom Propagandaministerium zur Reichskanzlei freihalten. Jedesmal, wenn der Reichspropagandaminister zum Führer oder zurück in das Ministerium fuhr, wurden dem Eroberer Berlins minutenlang Kundgebungen dargebracht. Die Stimmung der Massen steigerte sich zu einem unbeschreiblichen Jubel, als die erste Teilzählung verkündet wurde, aus der man erkannte, daß in der Tat das ganze deutsche Volk sich einmütig hinter den Führer gestellt hatte.

Ein ununterbrochener Zug war es, der von den ersten Abendstunden bis tief in die Nacht hinein nach dem Wilhelmsplatz zog. Ein Meer freudig gestimmter Menschen wogte auf und ab vor dem Haus, das dem Führer Arbeitsstätte und Heim zugleich ist. Vor der Reichskanzlei konnte selbst die Schupo gegen den Jubel der Menschen nicht an. Es gab keine Sperrkette, es gab nur Freude, Freude, immer wieder Freude. Vaterländische Lieder, die die Befreiung der Rheinlande feierten, die Nationallieder und alte Kampflieder lösten einander ab.

Im Vorgarten der alten Reichskanzlei war in den späten Abendstunden der Musikzug der Leibstandarte unter Begleitung von Fackelträgern aufmarschiert. In die Weisen stimmte immer wieder von neuem die Menge ein. Immer wieder erschollen begeistert und unbändig die Rufe nach dem Führer. Und wenn er dann auf dem Balkon hinaustrat und lächelnd und ergriffen die Menge grüßte, dann klang der Jubel wie das Rauschen des Meeres. Und wie sie dort standen, Mann und Frau, jung und alt, Kämpfer der Idee aus allen Gliederungen, alle besetzte wohl innerlich nur das eine: Dank an den Führer, der dieses Millionenvolk einte, der die ganze deutsche Nation zu einem Willen erzog; Dank und Bitte an den Herrgott, daß er diesen Mann dem deutschen Volk noch lange erhalte.

Die durch den Lautsprecher bekanntgegebenen Wahlergebnisse wurden mit tosendem Beifall aufgenommen. Und wenn anfangs noch bei der Nennung der Stimmen, die gegen die Liste fielen, Psalmen laut wurden, so erloschen später die verschwindend wenigen Bedauernswerten, die immer noch nicht heim zu ihrem Volke gefunden haben, das Gelächter der Menge. Um Mitternacht zeigte sich

Adolf Hitler noch einmal, mit ihm erschien auch Rudolf Hess auf dem Balkon der Reichskanzlei. Aus der Menge streckten sich die Arme dem Führer entgegen. Fächchen wurden geschwungen und spontan stiegen immer wieder das Lied der Deutschen und die Hymne des unvergesslichen Horst Wessel zum nächtlichen Himmel.

## Wahlbegeisterung auch bei den Reichsdeutschen im Ausland

Berlin, 29. März.

Die Begeisterung, die das deutsche Volk am Tage des Bekenntnisses zu Ehre, Freiheit und Frieden beherrschte, erfüllte auch die Reichsdeutschen im Ausland. Wo immer es möglich war, eilten sie in Sonderzügen, Omnibussen und Kraftwagen in die Grenzstationen, um ihre Stimme für Adolf Hitler abzugeben. Wo dies nicht möglich war, wie in Palästina, in Chile und vor allem in den Binnenländern der Uebersee, da sandten sie mit Hunderten und Tausenden von Unterschriften Treuekundgebungen an den Führer. Die Deutschen aus der Mandchurei versammelten sich auf einem Kilmersdampfer

in Dairen und stimmten hundertprozentig für Adolf Hitler. Nach der Bekanntgabe des Ergebnisses wurde die „Wacht am Rhein“ gesungen. In Griechenland sammelten sich die Reichsdeutschen, zu denen sich auch die aus Südslawien und Albanien gesellten, auf dem Dampfer „Arta“. Von 611 abgegebenen Stimmen waren 608 für den Führer. Die Reichsdeutschen in Mittelamerika stimmten auf den in den verschiedenen Häfen liegenden deutschen Dampfern ab. Die Reichsdeutschen aus der Tschechoslowakei stimmten in den Grenzorten ab, die reichsdeutschen Wähler aus Warschau in Allenstein; sie legten am Reichsheinmal in Hohenstein einen Kranz nieder. Die Reichsdeutschen aus Polen und Rumänien beteiligten sich in einer noch nie dagewesenen Anzahl an der Wahl. In Danzig mußte das Seebienstschiff „Prenken“ sechsmal die Fahrt auf hohe See unternehmen, um den Besitzern der 8450 Stimmscheinchen Gelegenheit zur Wahl zu geben. Der größte Teil der Pariser deutschen Kolonie kam nach Saarbrücken, um dort abzustimmen.

Die Reichsdeutschen aus Oesterreich wählten zum größten Teile in Passau, wohin sie mit sechs Sonderzügen gekommen waren. Sie wurden mit klingendem Spiel empfangen und wurden von Gauleiter Wächter mit einem herzlichen Telegramm begrüßt.

## Einzelsergebnisse im Reich

Raum war die Wahlhandlung beendet, da liefen auch schon die ersten Wahlergebnisse ein:

(Abkürzungen: Wb = Stimmberechtigte + Stimmschein, Abg = Abgegebene Stimmen, F = Für den Führer, G = Gegen die Liste.)  
Wiesbaden (Hüringen): Wb 54, F 54.  
Juntenshaus (Steinernes Meer): Wb 30, F 30.  
Knechtel (bei Emden): 100 v. F. für den Führer.  
Kiel (Stimmlokal der Seeleute): Wb 2035, F 2029.  
Stadt St. Ingbert (Saarpfalz): Wb 21 556, Abg 21 552, G 1, F 21 551.  
Stadt Frankfurt (Saarpfalz): Wb 17 223, Abg 17 217, G 23, F 17 194.  
Stadt Neustadt a. Hardt (Saarpfalz): Wb 48 873, Abg 48 788, G 70, F 48 718.  
Die Reichsdeutschen aus Kopenhagen auf der Reichsfähre Mecklenburg: Wb 253, F 253.  
Stadt Vauken (Sachsen): Wb 27 657, Abg 27 322, G 494, F 26 828.  
Gastrop-Kauzel: Wb 36 398, Abg 36 281, G 69 028, F 36 010.  
Gleiwitz: Wb 72 257, Abg 70 324, G 1296, F 71 942.  
Jüttau: Wb 28 325, Abg 28 242, G 268, F 27 974.  
Rudwigshafen: Wb 74 828, G 443, F 74 385.  
Kaiserslautern: Wb 44 621, G 29, F 44 592.  
Hamm: Wb 37 230, G 534, F 36 696.  
Allenstein: Wb 25 371, G 84, F 25 278.  
Dortmund: Wb 370 968, G 6671, F 364 297.  
Duisburg-Hamborn: Wb 282 557, G 1232, F 281 325.  
Wilmshausen: Wb 18 147, Abg 17 936, G 144, F 17 842.  
Marburg: Wb 18 328, G 50, F 18 278.  
Gelsenkirchen: Wb 211 085, G 2780, F 208 305.

## Ergebnisse aus den Reichswahlkreisen

| Wahlkreis       | Für die Liste und damit für den Führer | Gegen die Liste | Abgegebene Stimmen | Wahlberechtigter |
|-----------------|----------------------------------------|-----------------|--------------------|------------------|
| Ostpreußen      |                                        |                 |                    |                  |
| Berlin          |                                        |                 |                    |                  |
| Potsdam II      | 1102302                                | 6339            | 1108641            | 1114932          |
| Potsdam I       | 1244980                                | 9115            | 1254095            | 1266125          |
| Frankfurt-Ob.   |                                        |                 |                    |                  |
| Pommern         |                                        |                 |                    |                  |
| Breslau         | 819073                                 | 10797           | 829870             | 838157           |
| Diegnitz        | 890670                                 | 10567           | 901237             | 916485           |
| Doppeln         | 1177282                                | 13244           | 1164038            | 1184788          |
| Magdeburg       |                                        |                 |                    |                  |
| Merseburg       | 1579088                                | 1606            | 1595094            | 1602728          |
| Thüringen       | 1112489                                | 23080           | 1137569            | 1158005          |
| Schlesw.-Holst. | 1055704                                | 15662           | 1071366            | 1087511          |
| Weier-Ems       | 729388                                 | 9716            | 739104             | 752966           |
| Osthannover     |                                        |                 |                    |                  |
| Südhanover      |                                        |                 |                    |                  |
| Braunschweig    | 1410593                                | 11419           | 1422012            | 1436513          |
| Westfalen-Nord  | 1680673                                | 36192           | 1706265            | 1724287          |
| Westfalen-Süd   | 1729328                                | 20394           | 1749722            | 1776580          |
| Hessen-Nassau   | 1729769                                | 16867           | 1746636            | 1766791          |
| Rhein-Nachen    | 1563581                                | 14947           | 1578498            | 1592782          |
| Koblenz-Trier   |                                        |                 |                    |                  |
| Düsseldorf-Ost  | 1527550                                | 7758            | 1535308            | 1552555          |
| Düsseldorf-West |                                        |                 |                    |                  |
| Oberbayern      |                                        |                 |                    |                  |
| Schwaben        | 1809532                                | 17218           | 1826750            |                  |
| Niederbayern    | 861056                                 | 7207            | 868263             | 871880           |
| Franken         |                                        |                 |                    |                  |
| Pfalz           | 1173779                                | 1434            | 1175213            | 1176358          |
| Dresden-Vauk.   | 1305053                                | 26020           | 1331073            | 1367248          |
| Leipzig         | 934608                                 | 24703           | 953111             | 971089           |
| Chemnitz        |                                        |                 |                    |                  |
| Zwickau         | 1307761                                | 28679           | 1336440            | 1354610          |
| Württemberg     | 1884225                                | 16331           | 1900556            | 1908157          |
| Baden           | 1578128                                | 26410           | 1604538            | 1630595          |
| Hessen-Darmst.  | 955217                                 | 15887           | 971104             | 982373           |
| Hamburg         | 841310                                 | 37177           | 878487             | 899897           |
| Mecklenburg     | 655046                                 | 5680            | 660726             | 665557           |

Kolberg: Wb 22 203, G 322, F 21 881.  
Riegnitz: Wb 55 067, Abg 54 665, G 1163, F 53 502.  
Bodum: Wb 211 770, G 1320, F 210 450.  
Chemnitz: Wb 242 988, G 6643, F 236 345.  
Hannover: Wb 331 006, G 7230, F 323 776.  
Reichsdeutsche aus der Schweiz in Bern: Wb 2058, F 2046, G 12.  
Wilmshausen: Wb 93 777, F 93 496, G 281.  
Wüzburg: F 68 862, G 1262.  
Gülfrohn: Wb 16 089, F 15 957, G 132.  
Eberswalde: Wb 23 492 (= 99,6 v. F.), F 23 391, G 101.  
Glogau: Wb 19 906, Abg. 19 536, F 19 101, G 435.  
Effen: Wb 447 624, F 444 044, G 3580.  
Münster: Wb 87 465, F 86 176, G 1289.  
Nachen: Wb 115 800, Abg 115 299, F 113 001, G 2298.  
Gotha: Wb 35 267, Abg 35 153, F 34 787, G 371.  
Oberhausen: Wb 122 574, F 123 127, G 447.  
Zwickau: Wb 59 559, F 58 369, G 1190.  
Planen i. B.: Wb 80 405, F 78 150, G 2255.  
Köln: Wb 544 430, F 539 872, G 5058.  
Mainz: Wb 102 845, F 99 974, G 2871.  
Kiel: Wb 166 782, Abg 163 618, F 106 683, G 2935.  
Schneidemühl: F 29 040, G 338.  
Braunschweig: Wb 127 880, F 127 149, G 731.  
Gelsenkirchen: Wb 211 085, F 208 305, G 2780.  
Münster: Wb 301 011, Abg 296 343, F 293 524, G 2809.  
Düsseldorf: F 66 410, G 1202, Abg 67 612, Wb 68 008.  
Stettin: F 186 342, G 4154, Abg 190 496.  
Köln: F 76 963, G 800, Abg 77 763.  
Lübeck-Stadt: F 99 658, G 1749, Abg 99 438.  
München: F 544 216, G 6011, Abg 550 227.  
Münster: F 33 872, G 551, Abg 34 423.  
Erfurt: F 105 555, G 991, Abg 106 546, Wb 107 512.  
Hildesheim: F 24 739, G 125, Abg 24 864.  
Delmenhorst: F 21 700, G 434, Abg 22 134, Wb 22 246.  
Freiburg: F 24 538, G 462, Abg 25 000, Wb 25 792.  
Königsberg: F 225 768, G 1261, Abg 227 029, Wb 233 436.  
Koblenz: F 46 781, G 386, Abg 47 167.  
Trier: F 52 316, G 411, Abg 52 727.  
Allenstein: F 20 298, G 66, Abg 20 364.  
Stolz: F 29 982, G 314, Abg 30 296.  
Erlang: F 50 912, G 322, Abg 51 234.  
Karlsruhe: F 112 450, G 1404, Wb 118 548.  
Duisburg-Hamborn: F 281 325, G 1232, Abg 282 557, Wb 287 951.  
Goslar: F 16 366, G 31, Abg 16 397.  
Hildesheim: F 43 236, G 841, Abg 44 976, Wb 46 221.  
Potsdam: F 55 655, G 859, Abg 56 514.  
Hagen: F 104 010, G 1960, Abg 105 970.  
Altona: F 169 380, G 4555, Abg 173 915.  
Wefermünde: F 50 235, G 1582, Abg 51 817.  
München-Gladbach: F 86 486, G 735, Abg 87 221, Wb 88 249.  
Stendal: F 22 737, G 379, Abg 23 116, Wb 23 188.  
Heidelberg: F 58 492, G 577, Abg 59 069.  
Freiburg i. Br.: F 69 915, G 2974, Abg 73 889.  
Worms: F 54 982, G 951, Abg 55 933.  
Mannheim: F 186 498, G 4463, Abg 190 961.  
Buppertal: F 300 496, G 1374, Abg 301 870.  
Frankfurt-M.: F 396 612, G 10 617, Abg —.  
Lüpf: F 39 304, G 190, Abg 39 494.  
Weimar: F 35 455, G 550, Abg 36 005, Wb 36 099.  
Wilmshausen a. Ruhr: F 93 496, G 281, Abg 93 777, Wb 94 481.  
Herrn: F 60 771, G 838, Abg 61 609.  
Schwerin: F 38 717, G 614, Abg 39 331.  
Wiesbaden: F 120 003, G 1554.  
Vielefeld: F 88 099, G 2541, Abg 90 640, Wb 91 400.  
Emden: F 20 428, G 910, Abg 21 338, Wb 22 516.  
Neuß: F 37 558, G 143, Abg 37 701, Wb 37 735.  
Oberhausen: F 122 127, G 447, Abg 122 574, Wb 123 342.  
Stadtfreis Waldenburg (Schlesien): F 42 727, G 1297, Abg 44 024.  
Halle: F 147 502, G 3528, Abg 151 030.  
Zulba: F 18 922, G 16, Abg —.  
Dessau: F 75 326, G 703, Abg 76 029, Wb 76 787.  
Magdeburg: F 226 569, G 5368, Abg 231 937, Wb 234 499.  
Bonn: F 68 900, G 739, Abg 69 639, Wb 70 371.  
Göttingen: F 32 474, G 58, Abg 32 535.

hat es all  
Volk steht  
rer. Ado  
In einem  
ben auch  
zirks dies  
Vertrauen  
mit fröhli  
trifft sie  
vor dem  
festliches  
Transpar  
Wahllokal  
-gebunden  
wurde au  
Führers a  
tag für C  
Marx für  
stischen  
Unter V  
Politischen  
H. J. be  
standarte  
schierter  
Hilfungen  
schule, K  
der Calwe  
chor, Tur  
die Landb  
dem Marx  
Kommand  
Dir ein  
völlerung  
Wahl ihre  
gen, daß d  
mit an der  
des Landes  
Anschließ  
Bereine a  
empfangen  
Führers n  
fenden Sch  
hem Erbe  
ster Weihe  
hengelosen  
erklart. I  
Grüß an i  
Nationalist  
Die F. i  
des denkw  
nen eines  
beim Schü  
gauführer  
gleiteten  
führten in  
Jungvolk  
und Fanfa  
rige des T  
durch die  
erlösen, w  
Nachrichte  
terhalb des  
in die Sta  
Schon in  
ein wahrer  
sobald in a  
standen“ w  
die freudig  
mindesten  
hatte der g  
seiner Pfl  
N.S.S.R.,  
die körper  
zur Wahl  
net gearbe  
tliche Wähl  
Abends  
aus Stadt  
„Schwarz  
der „Alten  
an den Lau  
durchgebe  
den Galt  
das Landes  
sten vorlä  
wurden, w  
Das deu  
Führer mi

Die F  
Vom G  
mittag 4.1  
beiden Zep  
Zeppelin“  
Landfahrt  
das Redar  
besucht hat

Br  
Dieser T  
ten Oberk  
Oberlehrer  
Wäfte und  
Abends für  
Schüler hin  
schienen sei  
Größe der  
seien. Nach  
stimmiger  
befehrigens

Um die  
mitteln, ih  
„Schwarz  
schienen.

# Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 30. März 1936

## Der 29. März

Hat es aller Welt klar bewiesen: das deutsche Volk steht geschlossen hinter seinem Führer. Adolf Hitler ist Deutschland! In einem überwältigenden Bekenntnis haben auch die Stimmberechtigten unseres Bezirks dies gestern durch die Stimme ihres Vertrauens bezeugt. Das Wahlergebnis ist mit früheren nicht vergleichbar und übertrifft sie in beispielloser Weise! Die Stunden vor dem Wahltag und dieser selbst trugen festliches Gepräge. Fahnen, Tannengrün und Transparente grühten in allen Straßen; die Wahllokale waren mit Tannenzweigen und -gebirgen geschmückt! Wie im ganzen Reich, wurde auch in Calw der letzte Appell des Führers am Vorabend der Wahl, dem Volkstag für Ehre, Freiheit u. Frieden, durch den Marschtritt der nationalsozialistischen Formationen vorbereitet.

Unter Vorantritt des Spielmannszugs der Politischen Leiter, des von Fiedlerträgern der HJ. begleiteten Trompeterkorps der Reiterstandarte und einer Fahngruppe marschierten SA., NSKK., Flieger, Pol. Leiter, Hitlerjugend, Sanitätskolonne, Truppführerschule, Kuffhäuserbund und NSD., ferner der Calwer Liederkreis, der Eisenbahnsingchor, Turnverein und Fußballverein sowie die Landjägermannschaft durch die Stadt. Auf dem Marktplatz hielt zum Schluß der das Kommando führende Obersturmbannführer Dirr eine Ansprache, in welcher er die Bevölkerung von Calw aufforderte, bei der Wahl ihre Pflicht zu tun und dazu beizutragen, daß der Kreis wie in der Zeit vor 1933 mit an der Spitze der guten Wahlergebnisse des Landes stehe.

Anschließend rückten Formationen und Vereine geschlossen zu den Gemeinschaftsempfängen in mehrere Gaststätten ab. Des Führers mitreißende Rede mit dem ergreifenden Schlußruf wurde hier allen zu großem Erlebnis. Es war ein Augenblick höchster Weihe, als unter dem Geläut der Kirchenglocken das Niederländische Dankgebet erklang. Begeistert wurde überall in den Gruß an den Führer und den Gesang der Nationallieder eingestimmt.

Die Hitlerjugend beschloß den Abend des denkwürdigen Tages mit dem Abbrennen eines weißten sichtbaren Höhenfeuers beim Schützenhaus. Bannführer und Untergauleiter wohnten der von Gefängnis begleiteten Feier an. Am Wahltag selbst führten in der Frühe Hitlerjugend und Jungvolk ein Wecken mit Spielmannszügen und Fanfaren durch; später ritten Angehörige des Trompeterkorps der Reiterstandarte durch die Straßen und ließen Fanfarenrufe erklingen, während der Lautsprecherwagen des Nachrichtensturms von einem Standort unterhalb des hohen Fels frische Marschweisen in die Stadt herab sandte.

Schon in der ersten Stunde der Wahl setzte ein wahrer Ansturm auf die Wahllokale ein, sodaß in allen Wahlbezirken „Schlange gestanden“ werden mußte. Das konnte indessen die freudige Stimmung der Wähler nicht im mindesten beeinträchtigen. Bis zum Mittag hatte der größte Teil der Stimmberechtigten seiner Pflicht genügt. Nachmittags waren NSKK., SA. und Hitlerjugend eingesetzt, um die körperlich Behinderten und Säuglingen zur Wahlurne zu bringen; daß sie ausgezeichnet gearbeitet haben, bezeugt das einzigartige Wahlergebnis!

Abends sah, nachdem die Wahlergebnisse aus Stadt und Kreis durch Aushang der „Schwarzwaldbacht“ schon um 20 Uhr an der „Alten Post“ bekanntgegeben waren, alles an den Lautsprechern, um die vom Rundfunk durchgegebenen Wahlergebnisse zu hören. In den Gaststätten herrschte Hochbetrieb und als das Landeswahlergebnis und später die ersten vorläufigen Reichsergebnisse bekannt wurden, war die Begeisterung ohne Grenzen. Das deutsche Volk hat gesprochen — der Führer wird jetzt zu handeln wissen!

## Die Zeppeline waren zu sehen

Vom Gän aus konnte man gestern nachmittags 4.14 Uhr in westlicher Richtung die beiden Zeppelin-Luftschiffe LZ 129 und „Graf Zeppelin“ auf der Rückkehr von der Deutschlandfahrt beobachten. Die Luftschiffe flogen das Neckartal entlang, nachdem sie Stuttgart besucht hatten.

## Brief aus Simmozheim

Dieser Tage fand in der festlich geschmückten Oberklasse die Schulentlassfeier statt. Oberlehrer Rapp begrüßte Elternschaft und Gäste und wies auf die Bedeutung dieses Abends für die zur Entlassung kommenden Schüler hin. Wenn sie alle uniformiert erschienen seien, so deshalb, weil sie sich der Größe der gegenwärtigen Tage wohl bewußt seien. Nach der Darbietung einiger mehrstimmiger Lieder sprach Oberlehrer Rapp beherzigenswerte Worte. Darauf trugen die

Um die Wahlergebnisse rascher zu übermitteln, ist die heutige Nummer der „Schwarzwaldbacht“ als Nachtausgabe erschienen.

Schüler Ansprache berühmter deutscher Männer vor und legten in einem Sprechchor ihr Bekenntnis zu Deutschland ab. Ein Lied leitete über zu einer Ansprache von Bürgermeister Scheile, der den Entlassschülern die besten Wünsche mit auf den Weg gab und jedem ein Erinnerungsblatt mit Widmung und dem Bild des Führers überreichte. Nach den Abschiedsworten des Schulleiters wurde die Feier mit den Nationalliedern geschlossen. — Nachdem der Abschluß des BSW, hiesiger Gemeinde vorliegt, kann von einem günstigen Verlauf desselben berichtet werden. Die Gesamteinnahmen betrugen 536 RM, wofür den Gebern auch an dieser Stelle herzlicher Dank ausgesprochen wird. Erfreulich ist, daß es einem Pimpf vergönnt sein wird, für seinen Sammelleiter bei der Rundflugsammlung seine Heimat vom NSV-Flugzeug aus zu schauen.

## Fischkochkurs in Gchingen

Auch die NS-Frauenchaft Gchingen hat einen Fischkochkurs veranstaltet, welcher in dem von Ortsgruppenleiter Gehring freundlich zur Verfügung gestellten „Hirschsaal“ stattfand. Obwohl der Samstagabend in ländlichen Betrieben kaum ein Abkommen ermöglicht, hatten sich doch 28 Teilnehmerinnen, vor allem die NS-Frauen und Jungbäuerinnen eingefunden, welche nun die

kostenlos zur Verfügung gestellten Seefische unter Anleitung von Frau Dettinger auf alle mögliche Art schmackhaft zubereiteten. Da gab es Fischlöffchen in Kartoffelsuppe, Fischentopf, Fischgulasch, Fisch gebraten, kurz alles, was dem Gaumen mündet, um dem in so reichlichem Maße vorhandenen Seefisch in der süddeutschen Küche Eingang zu verschaffen.

Die Ortsgruppenleiterin der Frauenchaft, Frau Gehring-Schig, welche sich um das Zustandekommen des Kurses bemüht hatte, durfte, als sie die Kochlehrerin in ihren Frauenkreis einführte, feststellen, daß lernwillige und begeisterte Frauen und Mädchen anwesend waren. Nachdem Frau Dettinger geschilbert hatte, wie der gesteigerte Fischverbrauch den Volksgenossen im Norden Arbeit und Brot gibt, entwickelte sich an den Tischen und bald auch um den elektrischen Herd ein fröhliches Schaffen und Braten. Zum Abschluß richtete die Leiterin in Gedichtform eine Mahnung an die Teilnehmerinnen, das Gelernte recht zu verwerten. Frau Gehring-Schig dankte ihr herzlich für alle Mühe. An das gemeinsame Mahl schloß sich ein gemütliches Beisammensein an. Zum Schluß sprach noch die Kulturreferentin der Frauenchaft, Frä. Jäger, herzliche und ermahnende Worte zur Einigkeit und gedachte unseres großen Führers Adolf Hitler.

## Der Kreis Calw hat seine Pflicht getan!

19048 Stimmen für den Führer — Nur 56 Stimmen ungültig

|                | Gültige Stimmen | Ungültige Stimmen |                  | Gültige Stimmen | Ungültige Stimmen |
|----------------|-----------------|-------------------|------------------|-----------------|-------------------|
| Calw           | 4172            | 16                | Neubulach        | 397             | 0                 |
| Agenbach       | 152             | 0                 | Neuhengstett     | 262             | 0                 |
| Nischalben     | 180             | 2                 | Neuweiler        | 395             | 0                 |
| Altbulach      | 343             | 0                 | Oberhaugstett    | 233             | 0                 |
| Altbürg        | 804             | 1                 | Oberfollbach     | 257             | 0                 |
| Althengstett   | 679             | 2                 | Oberfollwangen   | 180             | 0                 |
| Bergorie       | 241             | 0                 | Oberreichenbach  | 234             | 2                 |
| Breitenberg    | 305             | 1                 | Obelsheim        | 442             | 2                 |
| Dachtel        | 231             | 1                 | Ottensbrunn      | 255             | 0                 |
| Deckenpfronn   | 685             | 4                 | Rötenbach        | 168             | 0                 |
| Emberg         | 98              | 0                 | Schmiech         | 80              | 1                 |
| Gchingen       | 657             | 0                 | Simmozheim       | 582             | 1                 |
| Girjan         | 877             | 6                 | Sonnenhardt      | 307             | 0                 |
| Holzbrunn      | 294             | 1                 | Stammheim        | 1113            | 7                 |
| Hornberg       | 139             | 0                 | Tab Teinach      | 340             | 0                 |
| Reibelsberg    | 247             | 0                 | Unterhaugstett   | 216             | 0                 |
| Bad Liebenzell | 1152            | 3                 | Unterreichenbach | 395             | 6                 |
| Martinsmoos    | 186             | 0                 | Witzbach         | 289             | 0                 |
| Monakum        | 182             | 0                 | Zavelstein       | 203             | 0                 |
| Möttlingen     | 456             | 0                 | Zwerenberg       | 186             | 0                 |

## Wie in der Stadt Calw gewählt wurde

In der Stadt Calw haben von 4201 Stimmberechtigten 4188 an der Wahl teilgenommen. Die Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen beträgt 4172. Ungültige Stimmen sind 16 abgegeben worden. In den einzelnen Wahlbezirken wurde wie folgt abgestimmt:

|                                 | Stimmberechtigt | gültige Stimm. | ungült. Stimm. |
|---------------------------------|-----------------|----------------|----------------|
| Wahlbezirk I (Nathaus)          | 1090            | 1079           | 8              |
| Wahlbezirk II (Kaffeehaus)      | 1448            | 1444           | 3              |
| Wahlbezirk III („Möler“)        | 1288            | 1274           | 5              |
| Wahlbezirk IV (Alzenberg)       | 283             | 283            | 0              |
| Wahlbezirk V (Kreisfrankenhaus) | 92              | 92             | 0              |

## Stammheims Konfirmanden

In Stammheim werden in diesem Jahr 25 Knaben und 11 Mädchen konfirmiert. Ihre Namen sind: Wilhelm Schumacher, Paul Gugel, Ernst Burkhard, Walter Kuder, Alfr. Kentscher, Emil Sattler, Otto Sattler, Fritz Kugel, Eugen Gubler, Karl Strinz, Wilh. Kuser, Hermann Wohlgemuth; Else Dengler, Amalie Ritter, Else Friedrich, Elsa Stürner, Rosa Seeger, Maria Süßer, Elsa Günther, Karoline Bogel. — Vom Gv. Erla zehungshaus: Ernst Bacher, Friedrich Werfle, Heinrich Meidert, Gerhard Alfred Winkler, Gustav Calmbach, Gottfried Döckerle, Wilhelm Peyer, Gottlieb Dumm, Erich Werlein, Helmut Reif, Oskar Manz, Felix Weinhardt, Fritz Köster, Gertrud Huber, Hildegard Reutter, Emma Schäfer.

## Die Konfirmanden von Simmozheim

Heuer werden in der Gemeinde Simmozheim 16 Kinder konfirmiert, und zwar neun Knaben und sieben Mädchen. Ihre Namen sind: Bruno Knöller, Albert Gächle, Rudolf Bullinger, Karl Volz, Julius Kof, Karl Einkenheil, Gustav Fuchs, Gustav Häberle, Wilhelm Agasse, Emma Wurster, Maria Rapp, Eise Wüßle, Alwine Schray, Marta Roth, Eise Wurster, Mathilde Kessel.

## Die Konfirmanden des Kirchspiels Altbürg

Aus dem Kirchspiel Altbürg werden konfirmiert 30 Söhne und 18 Töchter, und zwar aus Altbürg: Fritz Frommer, Albert Hartmann, Gottl. Kleinbus, Albert Kentscher (Amtsbieners S.), Georg Kober, Otto Kentscher, Ernst Hall, Georg Mohr, Fritz Proß, Richard Reich, Johannes Fenchel, Albert Kentscher (Gottlieb S.), Otto Calmbach, Hermann Grentle u. Wilhelm Schaeble; Helene Frommer, Eise Steinle, Emma

Kentscher, Berta Weif, Margarete Maissenbader, Frida Weif, Elsa Bauer, Gerda Walz, Emma Lörcher, Gertrud Frommer, Berta Mayer. — Oberfollbach: Georg Kraft, Richard Rathfelder, Arhur Kopp, Johannes Kugel, Erwin Keppeler, Eugen Kentscher, Walter Wentz, Walter Stidel, Erw. Nonnenmann, Richard Hofmann, Gottlieb Kentscher, Elsa Kusterer u. Elsa Bäuerle. — Oberreichenbach: Adolf Nagle und Eugen Walz; Martha Hamann und Johanna Brenner. — Oberried: Ulrich und Christine Kugel. — Siebisch: Adolf Schlegel. — Spindlershof: Helene Kentscher. — Weltenchwann: Emma Rug.

## Konfirmanden aus den Gemeinden des oberen Waldes

Martinsmoos: Gottlob Schüttle, Johann Georg Durr; Christine Schnaible. — Zwerenberg: Friedrich Wurster, Johannes Fahnst, Fritz Blais; Berta Wadenhut, Ruth Zahn, Magdalene Seeger. — Nischalben: Oberweiler: Wilhelm Schaeble, Hans Bruder, Nathanael Entenmann, Fritz Wurster; Margarete Waldbelich, Anna Kathrine Kern, Erika Waldbelich, Anna Barbara Kern, Alara Großmann. — Hornberg: Martin Volle.

Wildberg, 29. März. Bei den in den letzten Wochen vorgenommenen Meisterprüfungen hat Postlerer und Tapezierer Wilh. Braun von hier die Meisterprüfung mit sehr gutem Erfolg abgelegt.

Herrenberg, 29. März. Die staatlichen Bezirksrindviehschau werden im Jahre 1936 im Fleckviehverbund für den Südgau in Böblingen, Freudenstadt, Herrenberg, Leonberg, Neuenbürg und Neulingen abgehalten.



## Schwarzes Brett

Verleumdung. Nachdruck verboten.  
Calw, den 30. März 1936

### Partei-Organisation

Allen Partei- und Volksgenossen, die im Kreis Calw zu dem großen einmütigen Bekenntnis für den Führer beigetragen haben, sage ich herzlichen Dank.  
Heil Hitler!

Wurster, Kreisleiter.

### NSDAP. — Kreisleitung Calw.

Der Kreisleiter.  
Während der Abwesenheit des stellvertretenden Kreisleiters Pa. Wolf im April übernimmt Pa. Willi Burk meine Stellvertretung.

Leonberg, 29. März. Im Staatswald „Girschauer“ übertrat ein Spaziergänger das Rauchverbot und setzte durch ein fortgeworfenes Bündelholz 15 Ar mit 10jährigem Fichtenbestand in Brand. Der Spaziergänger konnte ermittelt werden und hat nun außer der empfindlichen Strafe für seinen Leichtsinn den beträchtlichen Schaden zu ersetzen!

Pforzheim, 29. März. In der Adolf Hitler-Schule fand die Enthüllung einer Führerbüste und die Einweihung eines Gedenkraumes durch Oberbürgermeister Kürz statt. In der Mitte des Raumes liegt ein in Lebensgröße aus Lindenholz geschnitzter stehender Krieger und an der Wand stehen die Namen der 18 gefallenen Pforzheimer Lehrer.

Gerrenalb, 29. März. Auf der Durchreise nach Baden-Baden stattete der Reichsjugendführer unserm Städtchen einen kurzen Besuch ab.

### Führerwechsel in der SS.

Der Führer des SS-Abschnittes XIX (Karlsruhe), Brigadeführer Christoph Diehm, dem auch der SS-Sturm der Kreise Calw und Neuenbürg untersteht, ist laut Verfügung des Reichsführers SS mit Wirkung vom 1. April 1936 nach München versetzt worden. Er wird dort die Führung des SS-Abschnittes I übernehmen.

## Dralle Rasiercreme

große Tube 50 Pfennig

### Gesetzliches Pfand

ab 1. April 1936

Durch die Anordnung des Reichsnährstandes bzw. der Hauptvereinigung der deutschen Brauwirtschaft vom 25. Februar 1936 muß für alle Bierflaschen vom 1. April 1936 ab ein Pfand von zehn Pfennig erhoben werden. Die Bierflaschen bleiben Eigentum der Brauereien und werden gegen Rückzahlung des Pfandgeldes zurückgenommen.

Die Einführung des Pfandes ist aus volkswirtschaftlichen Gründen dringend notwendig geworden, da die bisherige pfandlose Abgabe von Bierflaschen zu einer sinnlosen Vergeudung von Vermögenswerten geführt hat, ferner wurden durch Mißbrauch mit leeren Bierflaschen zahlreiche Unglücks- und Todesfälle verursacht.

## Marktberichte

Stuttgarter Wochenmarktpreise v. 28. 3. Großverkauf: Gelapfel 22—32, Tafelapfel 18—22, Kochapfel 8—16, Kochbirnen 14—20, Kartoffeln 4,5—6, Weizen 12—15, Weizen 10—12, Roggen 12—16, Runkelrübe 25—30, Grünkohl 10—12, rote Rüben 8—10, gelbe Rüben 5—7, Zwiebel 10—13, Schwarzwurzeln 25—30, Spinat 18—20, Rhabarber 20—25, Bohnen 5—6, weiße Rüben 5—6 Pfg. je 1 Pfd.; Kopfsalat 15—25, Rosenkohl 10—15, Gurken 40—60, Rettich neue 15—25, Sellerie 6—20, Kopfsalat neue 22—25 Pfg. je St.; Karotten runde kleine, neue 20, Monatzettich, rote 12 bis 14, weiße 22—30 Pfg. je Bund. Als Kleinhandelspreise gilt ein Zuschlag bis zu 33 Prozent zu den Großhandelspreisen als angemessen. Marktlage: Zufuhr in Obst und Gemüse genügend. Verkauf in Obst schleppend, in Gemüse befriedigend. In Obst wird vielfach minderwertige Ware angeboten; Qualitätsware ist stets gut gefragt.

Fruchtpreise. Großheim: Weizen 10.10 bis 10.20, Dinkel 7.55—7.60, Gerste 8.50 RM. — Vöhrbach: Hafer 8.25—8.40, Weizen und Erbsen 12—15 RM. — Wangen i. A.: Weizen 10.20—10.60, Roggen 8.60—9, Gerste 8.80—9.20, Hafer 8—8.50.

Gmünd, 29. März. Edelmetallpreise vom 28. März. Feinsilber Grundpreis 41.40, Feingold Verkaufspreis 2840 RM. je Kilogramm; Reinplatin 3.60, Platin 6 Prozent mit 4 Prozent Palladium 3.55, Platin 96 Prozent mit 4 Prozent Kupfer 3.45 RM. je Gramm.

Schweinemarkte. Blauesfelden: Milchschweine 20—30 RM. — Rürtingen: Käufer 46—48, Milchschweine 18—32 RM. — Schönbürg: Milchschweine 20—24 RM. — Rosenfeld: Milchschweine 22 bis 30 RM. — Troffingen: Ferkel 22—28.

Calw, März 1936.

Nach mehrjähriger Assistentenzeit am Haller Diakonissenhaus sowie am Katharinenhospital Stuttgart habe ich mich hier als

**praktischer Arzt**

niedergelassen.

Meine Sprechstunde halte ich in den Praxisräumen meines verst. Vaters ab

**Calw, Stuttgarterstraße 3**

Werktags in der Zeit von 11-13 Uhr.

Beginn Mittwoch, den 1. April 1936.

Zu den Krankenkassen zugelassen.

Tel. 396 **Dr. Wolfgang Mezger**

**Sehr schönes Halbleinen**

80 cm breit, für Haupfel- und Rissenbezüge grobfädig Mk. 1.10, 1.25, 1.30, 1.35 d. Meter feinfädig Mk. 1.50, 1.60 das Meter

Zwirnhalbleinen, wunderbare Ware, Mk. 1.70, 1.90 das Meter

150 cm breit, für Leintücher grobfädig Mk. 1.60, 2.10, 2.40 das Meter Zwirnhalbleinen, erprobte Ware, Mk. 2.80 das Meter

160 cm breit, besonders für Oberleintücher Mk. 2.60, 2.80, 3.00 das Meter Zwirnhalbleinen, wunderbare Ware, Mk. 3.40, 3.80 das Meter

160 cm breit weiß Baumwolltuch Mk. 2.00 das Meter

80 cm breit weiß Stuhltuch Mk. —.75, —.78, —.82, —.88 das Meter

150 cm breit weiß Stuhltuch Mk. 1.35, 1.40, 1.65 das Meter

Die Preise sind sehr günstig gestellt

**Paul Räuchle, am Markt, Calw**

**Viele wissen es nicht**

daß im Friseurgeschäft **Fröhlich**

**sämtl. Toiletteartikel** zu haben sind.

Großes Lager! Reichliche Auswahl!

Wer noch im neuen Calwer Adreßbuch seine Firma unter der Rubrik: „Das Geburtsjahr alter Calwer Firmen oder deren Häuser“ erscheinen lassen möchte, wolle dies baldmöglichst mit Zahrgang und Text dem Herausgeber mitteilen. — Es kommen nur Firmen, die länger als 30 Jahre bestehen, in Betracht. Preis der Anzeige RM. 8.50 (6,5 x 3,5 cm).

Calw, 28. März 1936. **Paul Dipp.**

Zu Ostern

eingutes

**Buch**

von der

Buchhandlung

**Ernst Kirchherr**

Seht, wo Calw sich schmückt im Lenge

Als Heiratsg'schenk für junge Leute, Daß die der Eh'stand doppelt freut!

Beim Reichert send' mer alle Nummern

Bo' Calwer Decka, zum drem Schlummer!

Schöne Muschter, Schtüch für Schtüch,

Drom geht zum

**Reichert an der Brück'**

**Loba**

15

Aber auch zu gibt's die gute Loba-Ware, Marke Zeppelin-Loba

Willst Du den Boden blitzblank haben Nimm Dir Loba mit dem Raben

LOBA-WACHS u. LOBA-BEIZE

Gutkeimende erprobte

**Gartenfamen und Steckzwiebeln**

sowie täglich schönen frischen

**Spinat**

empfiehlt

**Philipp Maft**

17-18jähriger

**Büdergehilfe**

zur Aushilfe auf 1/2 Jahr sofort gesucht.

Wer sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Willst blitzblank Du die Möbel sehn, nimm Dr. Erfles

**„Wunderschön“**

**Carl Serva, Farbwaren**

**Rotkleesamen**

gibt ab

**Sakob Hanselmann, Liebelsberg.**

Wenn bei Ihnen eine

**Wohnung frei**

wird, finden Sie Liebhaber hierfür am leichtesten durch eine Kleinanzeige in der „Schwarzwald-Wacht“

**ATA**

zaubert Glanz und Helle...

**ATA**

sei Dein Putzgefelle!

Bergefleiß in den Porzellanwerken

**Würtl. Forstamt Hirsau. Beigeholz-Verkauf**

Am Dienstag, d. 7. April 1936, vormitt. 10 Uhr in Hirsau im Kurhotel aus Staatswald II, Altbürgerberg, Abt. 1 Alzenbrunnen, III. Lügenhardt, Abt. 4 Rohlmittel, 7 Rohlhütte, 8 Tränkwasen, 14 Hühnerreich, 20 Zellerkopf, 22 Hoffeld, 23 Ulrichsacker, 29 Viehtrieb, 40 Vord. Kutschenwald, 41 Hint. Kutschenwald, 43 Ebersblüh, 45 Alasberg, 47 Felsenmeer, 48 Kirchhalde, 50 Miß: im: Buchen: 11 Schtr., 13 Prgl., 10 Klogh., 1 Anbr.; Nadelh.: 3 Schtr., 11 Prgl., 145 Anbr. Losverzeichnisse durch die Forstdirektion, G. f. S., Stuttgart W.

**Inferieren bringt Erfolg!**

Neuweiler, den 29. März 1936.

Mein lieber Mann

**Herr Dr. med. Richard Born**

der herzensgute Pflegevater, hat ausgelitten.

Im Namen der Verwandten:

**Anna Born, geb. Pohlmann**

**Helmuth Pohlmann mit Frau und Kind**

**Besuch**

dem man sich gerne widmet

Er kommt täglich oder auch nur jede Woche einmal. Er kommt nie überraschend, man freut sich immer auf ihn. Und wenn man einmal gerade keine Zeit für ihn hat, dann läßt man ihn warten, manchmal stundenlang. Er ist geduldig und nie beleidigt, weil er weiß, daß er nie vergessen wird. Dieser Besuch, den man sich gern ein paar Stunden kosten läßt, auf den man sogar mit Spannung wartet, ist die Zeitung.

Zeitung-Lesen ist dem Deutschen Herzensbedürfnis. Der deutsche Mensch ist bildungseifrig, er will ständig auf dem laufenden gehalten werden über politische, kulturelle und lokale Ereignisse. Die zahlreichen deutschen Zeitungen tragen den verschiedenartigsten Verhältnissen von rund 18 Millionen Haushaltungen Rechnung. Alle deutschen Zeitungen zusammen erscheinen in einer Auflage von weit über 18 Millionen Stück, so daß man mit Recht sagen kann: in jeder deutschen Familie wird mindestens eine Zeitung gehalten! Die Zeitung hat, neben den großen politischen Aufgaben, nicht zuletzt auch eine große nationale wirtschaftliche Sendung zu erfüllen: Sie dient der Aufklärung der Volksgenossen über die deutsche Wirtschaft, sie schlägt die Brücke zwischen Herstellern und Verbrauchern. In den Rahmen dieser notwendigen Belehrung am Familienherd gehören auch die Leser eine ausgeglichene Einkaufs-Erziehung zu erbilden. Denn: Wer Anzeigen liest, weiß besser Bescheid und kauft besser ein!

**Die „Schwarzwald-Wacht“**

das maßgebliche Amtsblatt, die beliebte Familienzeitung des Kreises Calw liest jeder gern.

Nr. 1

**Gewa**

Die ga  
des über  
schen Re  
kenntnis  
rer, zu G  
hat. Die  
es für m  
sich in so  
jigen Man  
politik. A  
mögen, ist  
der Buch  
mit der L  
konne, la  
wahllos a  
men folge

London:  
„Parole“

„Dail  
irgendein  
Stimmeng  
vor 18 W  
hätten, sei  
gesunken. I  
schreibt, da  
daß die ge  
menden V  
berechtigt  
Neben de  
der Berli  
Parole, s  
leidurch  
n orden.  
höchsten P  
Nachtgerg  
deute ein i  
gung des  
behebung d  
eines 25jä  
Hitlers  
mehr al  
dafür hätt  
Sonntagsab  
mehrere W  
tanzlei ersch

Brüssel: „

Der star  
wahl auch  
sich in Sch  
erchiener  
machung u  
Verlauf un  
sehen hab  
heißt es in  
Siedler  
heit die W  
Die Brül  
klart, daß  
den Führ  
einem Berli  
ler „Derni

**Erst  
des Ruf**

Nach der  
landsfahrt  
denburg“ d  
großer Beg  
völkerung  
schiff nun  
platz Böwer  
amerikafah  
Nach Ein  
gen hat R  
ersten S  
chiffs  
tag früh  
Montagnach  
fluggew  
Büventhal  
von Berlin  
des Luftsch  
zunehmen.  
Dr. C. C  
amerikafah  
teilnehmen  
neiro den  
Augenfein